

## **Donnerstag der Osteroktav, 16. April 2020**

### **Gedanken zum Beginn**

„Damit der Herr Zeiten des Aufatmens kommen läßt“. Dieser Satz aus der Apostelgeschichte steht in der heutigen Lesung. Und er bekommt in unserer heutigen Zeit mit den vielen Beschränkungen eine ganz andere Bedeutung. Er steht im Zusammenhang mit dem Glauben an den Auferstandenen und der Konsequenz daraus: Kehrt um und tut Buße! Das griechische Wort im Originaltext meint nicht im wörtlichen Sinn „Dreht euch um 180 Grad“, so wie es die Emmaus-Jünger taten, die genau dahin zurückkehren, von wo sie aufbrachen. Es meint soviel wie: „Ändert Euren Sinn, euer Denken, euer Leben.“

### **Kyrie-Rufe**

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten. Herr, erbarme dich.  
du gibst den Toten ewiges Leben. Christus, erbarme dich.  
du läßt uns mit dir auferstehen. Herr, erbarme dich.

### **Tagesgebet**

Gott und Vater, du hast die vielen Völker im Bekenntnis deines Namens geeint. Gib, dass alle, die aus dem Wasser der Taufe wiedergeboren sind, eins werden im Glauben und in Werken der Liebe. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

### **Lesung aus der Apostelgeschichte**

Petrus und Johannes hatten im Tempel einen Gelähmten geheilt. Da er sich ihnen anschloss, lief das ganze Volk bei ihnen in der sogenannten Halle Salomos zusammen, außer sich vor Staunen. Als Petrus das sah, wandte er sich an das Volk: Israeliten, was wundert ihr euch darüber? Was starrt ihr uns an, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann? Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt, obwohl dieser entschieden hatte, ihn freizulassen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und die Freilassung eines Mörders erbeten. Den Urheber des Lebens habt ihr getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Dafür sind wir Zeugen. Und aufgrund des Glaubens an seinen Namen hat dieser Name den Mann hier, den ihr seht und kennt, zu Kräften gebracht; der Glaube, der durch ihn kommt, hat ihm vor euer aller Augen die volle Gesundheit geschenkt. Nun, Brüder, ich weiß, ihr habt aus Unwissenheit gehandelt, ebenso wie eure Anführer. Gott aber hat auf diese Weise erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten im Voraus verkündet hat: dass sein Christus leiden werde. Also kehrt um und tut Buße, damit eure Sünden getilgt werden und der Herr Zeiten des Aufatmens kommen lässt und Jesus sendet als den für euch bestimmten Christus! Ihn muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung von allem, die Gott von jeher durch den Mund seiner heiligen Propheten verkündet hat. Mose hat gesagt: Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagt. Jeder, der auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volk ausgemerzt werden. Und auch alle Propheten von Samuel an und alle, die später auftraten, haben diese Tage angekündigt. Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, als er zu Abraham sagte: Durch deine Nachkommenschaft

sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. Für euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und gesandt, damit er euch segnet und jeden von seiner Bosheit abbringt.

### **Antwortruf zum Mitsummen**

„Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr. Suche den Frieden!“ (GL 433,2)

### **Evangelium nach Lukas**

Die beiden Jünger, die von Emmaus zurückgekehrt waren, erzählten den Elf, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrecken und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen Zweifel aufkommen?

Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Als sie es aber vor Freude immer noch nicht glauben konnten und sich verwunderten, sagte er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen hier? Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch; er nahm es und aß es vor ihren Augen. Dann sagte er zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesprochen habe, als ich noch bei euch war: Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. Darauf öffnete er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften. Er sagte zu ihnen: So steht es geschrieben: Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden. Angefangen in Jerusalem, seid ihr Zeugen dafür.

### **Gedanken zu den biblischen Texten**

Sie können es einfach nicht glauben, diese Jünger. Es ist ja schön, was die anderen erzählen, die Frauen, die beiden, die von Emmaus stante pede umgekehrt sind und lauthals erzählen, was ihnen widerfahren ist, wer ihnen begegnet ist. Das ist doch alles viel zu schön, um wahr zu sein. Nein. Sie brauchen einen handfesten Beweis, Erzählungen reichen ihnen nicht. Und als ob Jesus genau das wußte, er kannte ja seine Jünger durchaus und wußte, wie sie reagieren würden, tritt er in ihre Mitte, um ihnen den Beweis zu liefern. Und die Jünger? Die Reaktion war absehbar. Kein Jubel, kein ehrfürchtiges Staunen, keine große Freude, stattdessen wiederum Erschrecken und Unglaube. Wie oft hat Jesus ihnen gezeigt, dass der, der glaubt, nicht allein ist und alles vermag. Wie oft hat er nach ihrem Glauben gefragt. Und jetzt halten sie ihn für einen Geist. Erst als er ihnen Hände und Füße zeigt, seine Wunden, erst als ein Stück Fisch vor ihren Augen ißt, spüren sie, dass Jesus kein Geist, keine Erscheinung, keine Halluzination sein kann.

„Warum lasst Ihr in Eurem Herzen solche Zweifel aufkommen?“

Die Frage Jesu an die Jünger, denen er sich zeigte, die gilt auch uns: Lassen wir in unserem Herzen in dieser schweren Zeit Zweifel aufkommen, an einen Gott, der sich uns Menschen zuwendet? Oder glauben wir?

Gott ist bei uns.

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.